



PUCH Voiturette, Bj. 1909, mit Puch Vierzylindermotor. Typ 12/18 HP, 4-sitzig  
Am Steuer des Wagens Ökonomierat Hans Hofer, Bürgermeister von Ebreichsdorf und Mitglied des Reichsrats  
begleitet von seiner Familie  
Foto: Archiv Claus-Christian Schuster



## Beruhigendes OGH - Urteil



**Der Oberste Gerichtshof hat erstmalig zu dem Problem der Wertminderung bei historischen Fahrzeugen eine Entscheidung getroffen, die die bisherige Rechtsunsicherheit in solchen Fällen beseitigt.** Bei Beschädigung einer Sache „Oldtimerfahrzeug“ sind vom Schuldigen nicht nur die Instandsetzungskosten, als auch gegebenenfalls die eintretende Wertminderung zu ersetzen.

Nach einem Auffahrunfall war die betroffene Versicherung zwar bereit, den Heckschaden in der Höhe von ca. € 20.000,- zu bezahlen, weigerte sich aber, bei dem Mercedes 300 SL Flügeltürer, die entstandene Wertminderung von € 60.000,- zu ersetzen. Die Grazer Kanzlei Lippitsch, Neumann, Hammerschlag Rechtsanwälte GmbH erkämpfte für ihren Mandanten diesen positiven höchstgerichtlichen Beschluss. Eine Sorge weniger im stets aufregenden Leben unserer Fahrzeuge.

Schön langsam werden diese zu den, am besten überprüften und überwachten Fahrzeugen auf der Straße. An der jährlichen § 57a Überprüfung für normal gebrauchte Fahrzeuge soll keinesfalls gerüttelt werden, aber bis es in den Genuss der Zweijahresfrist für die Überprüfung his-

torischer Fahrzeuge kommt, sind unglaublich viele Hürden zu nehmen.

Die 12 bis 20-jährigen Fahrzeuge werden in diesen Jahren zusätzlich zur 57a Überprüfung amtlich vorgeladen und speziell geprüft. Erreicht der Wagen dann die Traumgrenze von 30 Jahren und wird entsprechend gepflegt, sodaß ein historischer, originalgetreuer Zustand erhalten bleibt, kann ersucht werden, die dazu notwendige Verwendungsbestimmung von normaler bisheriger Nutzung („keine besondere“) auf historisch umzuschreiben. Dazu genügte bis vor kurzem ein Gutachten eines für historische Fahrzeuge zertifizierten Sachverständigen, das den historischen Zustand des Fahrzeuges bestätigte und die Vorlage der aktuellen Fahrzeugdokumente. Neuerdings wird neben dem gültigen (aktuellen) §57a Dokument auch noch eine Vorführung vor Amt verlangt. Ist das nicht ein wenig zu viel ?

Nach dieser Prozedur ist das gleiche Fahrzeug von Vielem ausgenommen, das überhaupt nicht mehr bei einer weiteren Überprüfung zur Diskussion steht.

Bis Jahrgang 1950 fehlen bei vielen Überprüfungspunkten fast alle Grundlagen, auf denen eine seriöse Prüfung stattfinden

kann. Am letzten Tag der noch normalen Nutzung wird von manchem Fahrzeug fast Unmögliches verlangt. Glücklicherweise kann man diese Lösung nicht bezeichnen!

Wozu gibt es die zertifizierten Sachverständigen, die nicht einmal in ihrem ureigenem Wissensgebiet alles ohne nach zu schauen oder beim Kollegen nach zu fragen, Bescheid wissen? Sind doch die Bauweisen in der gesamten Autoepoche 1864 bis 1988 (da passen alle heute „Historischen“ hinein) weit auseinander. Glaubt man wirklich, daß der Ferrari Über-Spezialist sich unbedingt mit der Originalität eines Vergasers eines De Dion Bouton aus 1902 und umgekehrt auskennt?

Auf echtes Wissen der Spezialisten werden wir gerade in unseren Fällen nicht verzichten können!

Sagte der amtliche Überprüfer, als er gut 10 Minuten unter dem Vorderteil meines Dreiachsers aus dem Jahre 1927 verweilend, aus der Grube wieder aufgetaucht war - „sowas, so eine Vorderachse und so eine Lenkung hab ich noch nie gesehen.“

Ich bedanke mich freundlich für die Überprüfung!

H.C.

**Seit 42 Jahren  
unser Motto:**

*Wir bewegen Tradition*

### INHALT:

- Seite 2: Erfinder des 4-Takt Motors
- Seite 3: Berichte von der 15. Classic City Tour Wien Herbstauffahrt Landesgruppe Wien
- Seite 4: CTIF Zertifizierung von hist. Feuerwehrfahrzeugen, 3. Oldtimer-Brunch, Dreschkirtag in Rechnitz
- Seite 5: Präsentation des D&U Wagen in Graz, Manfred's 7. Wochentags-Ausfahrt
- Seite 6: Nachricht, Berichte d. Landesgruppen Salzburg + Steiermark, Info TMW
- Seite 7: Nachricht, Bericht 3. Weinviertelfahrt, MARKT+ Beitritt
- Seite 8: Organisation, Termine



**Vor 200 Jahren, am 9. Februar 1818 wurde Christian REITHMANN in St. Jakob in Haus, nahe Fieberbrunn in Tirol geboren.**

Sein Vater war „Mühlarzt“ – er baute Wassermühlen, zur damaligen Zeit die einzige Antriebskraft für Sägen und Mühlen – und er war auch Landuhrmacher. Der Vater war für Christian ein vielseitiger Lehrmeister, der sein Interesse für Technik und Handwerk weckte. Schon als Knabe baut Christian Wasserräder, half in der Uhrmacherwerkstatt, brachte sich selbst die Buchbinderei bei, wofür er auch selbst Werkzeuge herstellte. Er studierte technische Schriften und Bücher und stellte für Feste sogar großartige Kunstfeuerwerke her.

Der Pfarrer von Fieberbrunn erkannte die vielseitigen Begabungen des jungen Christian Reithmann und ermöglichte ihm die Ausbildung zum Kunstschliesser in den Jahren 1836 -1839 in Salzburg durch die finanzielle Unterstützung des Erzbischofs Friedrich v. Schwarzenberg. Nach Ende der Lehrzeit, mit ausgezeichneten Zeugnissen seines Lehrmeisters ausgestattet, wanderte Christian Reithmann nach München, der nächst größeren Stadt und fand dank seiner hervorragenden Zeugnisse Arbeit beim Tischlermeister Klink, einem Hoflieferanten.

Der Uhrmacherei galt aber nach wie vor sein Hauptinteresse. Als eine Uhrmacherswitwe einen Gesellen zur Fortführung des Betriebes suchte, bewarb sich Reithmann und erhielt auf Grund seiner guten Zeugnisse die Stelle. Von 1841 bis 1848 führte er den Witwenbetrieb in Schwabing. Es gelang ihm, dank der Kenntnisse, die er sich bei seinem Vater erworben hatte, die kleine Uhrmacherwerkstatt profitabel zu führen und einen großen Kundenkreis aufzubauen.

Als er sich 1848 mit einer eigenen Firma selbstständig machte, machte ihm die örtliche Uhrmachereinnung als Ausländer, der er als Tiroler war, Schwierigkeiten bei der Anerkennung seiner Befähigung. Reithmann mußte sich eine Bestätigung des Bezirksgerichts Kitzbühel beschaffen, die ihn urkundlich als „kompetenten Uhrmacher mit Ausbildung beim berühmten Mühlensart Thomas Reithmann“ auswies. Jetzt konnte er seine Werkstatt als Meisterbetrieb führen und auch die Erlangung des vollen Bürgerrechts in München erreichen. Erst die Überwindung all dieser Schwierigkeiten ermöglichte ihm auch die lange schon gewünschte Heirat mit Anna Weigenthaler, einer Münchner Maurermeisterstochter. Im gleichen Jahr wurde auch sein Sohn Christian geboren.

Der Erfolg als Uhrmacher blieb Reithmann weiterhin treu und er konnte seinen Betrieb stetig vergrößern und sich ein Haus im Zentrum von München, in der Hofstatt 8, kaufen. Die zur Uhrenherstellung in größeren Stückzahlen erforderlichen Geräte und Maschinen entwickelte und stellte Reithmann selbst her. Für eine spezielle Räder- und Triebfräsmaschine erhielt er auf der Münchner Industrieausstellung 1854 eine Medaille. 1865 verfertigte er Uhren mit einer selbst erfundenen Hemmung und freischwingendem Pendel. Diese verwendete er auch für elektrische Normaluhren und erhielt dafür auf der Weltausstellung in Paris 1867 den ersten Preis und eine große silberne Medaille. Nun baute er pneumatische Uhren und pneumatische Haustelegrafen, die er auf der Wiener Weltausstellung 1873 ausstellte und die ihm auch Auszeichnungen eingetragen haben.

Als echter Tiroler war Reithmann natürlich ein begeisterter Freund des Schützenwesens, wurde Mitglied der Münchner Hauptschützengesellschaft und deren langjähriger Schützenmeister. Für diesen Sport erfand und konstruierte er eine Punktmaßmaschine (Best- oder Blättchenmaßmaschine) und war damit geschäftlich sehr erfolgreich.

Für das Schloss Berg am Starnbergsee baute er ein kompliziertes Turmuhr.



Christian Reithmann in späten Jahren mit dem Michaels Orden

# CHRISTIAN REITHMANN

## Der Erfinder des 4-Takt Motors!

**Wir wollen das Jahr 2018 nicht vorübergehen lassen, ohne uns der Wiederkehr des 200-ten Geburtstags eines genialen, österreichischen Erfinders zu erinnern. Es wurde ihm leider nicht die Ehre und der Ruhm zu teil, die ihm auf Grund seiner epochalen Erfindung zugestanden wären – den konnte ein anderer für sich in Anspruch nehmen!**

**Seit weit über 100 Jahren fahren wir Automobile mit dem „Otto-Motor“.**

**War Nicolaus August Otto wirklich der Erfinder dieses Motoren-Typs?**

**Oder hat bereits Jahre vor Nicolaus Otto ein genialer, österreichischer Erfinder einen Motor nach dem 4-Takt Prinzip entwickelt, gebaut und auch betrieben und wurde von mächtigen Gegnern aus der deutschen Industrie mundtot gemacht und um sein Urheberrecht betrogen?**

Lesen Sie die bewegende Lebensgeschichte des aus Tirol stammenden genialen Erfinders Christian Reithmann.

König Ludwig II., der Reithmann sehr schätzte, ernannte ihn 1874 zum königlich-bayrischen Hofuhrmacher.

Um all die Uhrmacherwerkzeugmaschinen anzutreiben, suchte er ab 1852 nach Kraftquellen, die jederzeit betriebsbereit waren und nicht wie Dampfmaschinen einer langen Vorheizung bedurften. Er experimentierte mit einem Gemisch von Luft und Wasserstoffgas (Knallgas), das er elektrisch zündete. Der Betrieb erwies sich auf die Dauer als teuer, sodaß er ab 1858 auf Leuchtgas umstieg, da ab dieser Zeit die Energieversorgung durch Gas direkt im Hause war. Ab Ende der 1850er Jahre betrieb er in seiner Uhrenfabrikation zehn Maschinen aus eigener Entwicklung. Er erhielt die Konzession zur fabrikmäßigen Herstellung von Uhren als erster Uhrmacher in Bayern.

Aber neben der Uhrmacherei faszinierte Reithmann weiterhin der Bau von Antriebsmotoren für seine Werkstatt. Im Jahr 1858 waren seine Arbeiten soweit gediehen, daß er einen kleinen Zweitakt-Versuchsmotor fertig gestellt hatte. Besuchern, die in seine Werkstatt kamen, zeigte und erklärte er offen und ohne Mißtrauen seine Entwicklungen. Er meldete am 26. Oktober 1860 das erste Patent auf einen Verbrennungsmotor an, nachdem er erfahren hatte, daß Étienne Lenoir in Paris ebenfalls an einem Gasmotor arbeitete, der genau nach dem von Reithmann entwickelten System arbeitete.

Der Motor von Reithmann hatte 98 mm Bohrung, 111 mm Hub, eine Drehzahl von 200 Umdrehungen pro Minute und leistet 0,75 PS. Bis ins Jahr 1881 lief dieser Motor in Reithmanns Münchner Uhrmacherwerkstatt.

Reithmann war seit Jahren Mitglied im Polytechnischen Verein München, wo er vor Fachpublikum seine Motoren präsentierte. Der Polytechnische Verein war die technisch-wissenschaftliche Zentralstelle nicht nur in München, sondern für ganz Bayern.

1868 meldete Reithmann zusammen mit dem damals bekannten Glasmaler Ainmiller, der ihn – natürlich nicht uneigennützig - finanziell unterstützte, ein neues Patent auf den von ihm konstruierten Flugkolbenmotor an, mit dem sie eine industrielle Maschinenproduktion begründen wollten. Leider scheiterten weitere Versuche, kapitalkräftige Partner zu finden. Reithmann hatte zu diesem Zeitpunkt zwei Flugkolbenmotoren in Betrieb, der eine war stehend, der andere liegend.

Den stehenden Flugkolbenmotor führte Reithmann im Januar 1872 im Polytechnischen Verein München vor. Das „Bayerische Industrie- und Gewerbeblatt“ berichtet in einem Artikel von Carl von Linde – dem Erfinder der modernen Kältetechnik – über Reithmann und seine Motoren. Der Flugkolbenmotor arbeitete mit unveränderlicher Luftmenge zwischen zwei Kolben, die durch die Explosion des Gas-Luft-Gemisches verdichtet wurde. Bei der Ausdehnung entstand die Arbeitsleistung. Beide Motoren arbeiteten ähnlich, wie der zur selben Zeit von der Deutz AG, in Köln gebaute „atmosphärische Motor“.

1873 entfernte Reithmann einen der beiden Kolben und verdichtete das Gas-Luft-Gemisch direkt ohne das Luftkissen.

Dadurch wurde eine bessere Wirkung erzielt und sein Motor arbeitete in vier Takten!

Zur gleichen Zeit versuchten auch andere Maschinenbauer Motoren zu entwickeln, die zuverlässig arbeiteten, einfach in der



Der Reithmann-Motor als Nachbau im Museum des Heimatverein Pillersee

Handhabung waren und zum Betrieb der verschiedensten Werkzeuge zu verwenden waren. So baute die Deutz AG, in Köln im Stadtteil Deutz einen von Nicolaus August Otto entwickelten atmosphärischen Viertakt-Flugkolbenmotor, der durch das Deutsche Reichspatent DRP Nr. 532 vom 9. Mai 1876 geschützt war. Andere deutsche Maschinenbauer, die ebenfalls mit Motoren experimentierten, versuchten die Patentschutzrechte von Deutz anzugreifen und suchten einen Vorerfinder.

So kamen sie, über einen Artikel von Zivilingenieur Wiegand, den dieser 1883 in der Zeitschrift des „Vereins Deutscher Ingenieure“ geschrieben hat, auf Christian Reithmann, der seinen Motor bereits drei Jahre vor Otto gebaut hatte. Außerdem erwähnte Wiegand, daß Otto von Reithmann's Motor erfahren hat und es nicht klar wäre, was Otto erfunden hat und was nicht. Das führte dazu, daß die Deutz AG Christian Reithmann wegen Patentrechtsverletzung verklagte. Im folgenden Prozess in München wurde jedoch Reithmann als Erfinder des ersten, bereits im Jahre 1873 gebauten Viertaktmotors anerkannt. Auch Versuche von Eugen Langen, (dem Sohn eines Zuckerfabrikanten und Partner von Nicolaus August Otto) den Gutachter in dem Prozess, zu beeinflussen und zu manipulieren, schlugen fehl. Die Klage der Fa. Deutz wurde in 1. Instanz abgewiesen und sie verloren den Prozeß.

Für Deutz war das Urteil schlicht eine Katastrophe, da Reithmann per Gerichtsbeschuß als Erfinder des Viertakt-Motors anerkannt war. Eugen Langen, Nicolaus Ottos Partner und Geldgeber versuchte alles, um Ottos Erfinderehre zu retten und Reithmann daran zu hindern, seine Rechte an Dritte zu verkaufen.

Der Prozess hat Reithmann seine ganzen Ersparnisse gekostet, denn all die Gerichtsverhandlungen und Termine mit Sachverständigen hinderten ihn an der Arbeit in seiner Uhrmacherwerkstatt. Auch den Intrigen und dem psychischen Druck war der einfache und ehrliche Handwerker, der Christian Reithmann war, nicht gewachsen. Zu allem Unglück starb Reithmanns Frau zwei Wochen vor dem von Deutz angestrebten Prozeß in 2. Instanz. Diese Situation nützte Eugen Langen aus und bot Reithmann, der nervlich und finanziell an der Grenze seiner Belastbarkeit war, den Betrag von 25.000 Goldmark und eine Rente auf Lebenszeit an, um die Rechte zu kaufen.

Reithmann nahm das Geld, erklärte im folgenden Prozess, daß er wegen „technischer Unbildung“ nicht mehr wisse, wann er zum Viertakt - Verfahren gelangt sei – er, der seit den 1850er Jahren an Motoren für seine Werkstatt

arbeitete – und verlor den Prozeß. Reithmann litt unter dieser Selbstverleugnung ungemein, sodaß seine Freunde um sein Leben bangten. Damit hat Eugen Langen die Erfinderehre Ottos gerettet!

Reithmann wurde nachträglich von Deutz bzw. Eugen Langen in herabwürdigender Weise dargestellt. Deutz konnte diese Geschichte bis 1949 geheim halten; erst Arnold Langen (Eugen Langens Sohn aus zweiter Ehe) hat in seinem Buch „Nicolaus August Otto – der Schöpfer des Verbrennungsmotors“ die Reithmann Prozess-Geschichte veröffentlicht.

So geriet Reithmann schon zu Lebzeiten als Erfinder des Viertaktmotors in Vergessenheit.



Das Glockenspiel am neuen Münchner Rathaus 1904 das komplizierte Triebwerk für das Glockenspiel, für das er auch ein Patent erhielt.



Reithmann im hohen Alter in seiner Werkstatt mit selbst gebauten Arbeitsmaschinen

Anlässlich der Grundsteinlegung für das Deutschen Museums in München durch Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1906 erhielt Reithmann das Verdienstkreuz des königlich bayerischen Michaelsordens. Christian Reithmann verstarb am 1. Juli 1909 in München.

Zwei seiner Uhren sind noch heute im Deutschen Museum in München zu sehen. Sein Viertakt-Motor, der auch lange Jahre im Deutschen Museum ausgestellt war, wurde Mitte des 20. Jahrhunderts ins Deutz-Museum nach Köln verbracht. Vom Reithmann-Motor gibt es heute keinerlei Unterlagen oder Bilder mehr im Deutschen Museum !!

Daß Christian Reithmann **d e r Pionier** des Verbrennungsmotorenbaus war, der sich mit beschränkten finanziellen Mitteln und Möglichkeiten an die Konstruktion von Kraftmaschinen gewagt hat, kann ihm heute niemand mehr streitig machen. Leider hat die Lorbeeren für seine geniale Erfindung ein anderer geerntet.

Text: L. M.  
Fotos: HP Heimatverein Pillersee, Public Domain + L. M.

So klingt der Nachbau des Original-Reithmann 4 Takt - Motor:  
<https://tirol.orf.at/news/stories/2894174/>

Quellen:  
Jutta Siorpaes – Als die Welt in Bewegung geriet – Berenkamp Verlag 2008  
Allgemeine Automobil-Zeitung, XXXV. Jahrgang, Nr.3 – März 1934  
Schriften des Heimatvereins Pillersee  
Technisches Museum Wien / Archiv





# Bericht von der 15. CLASSIC CITY TOUR

22. September 2018

Bei kühlem, regnerischem Wetter fanden sich über 40 Teilnehmer zum Vorstart der 15. Classic City Tour in der Nordwestbahnstraße ein.



Nach der Ausgabe der Unterlagen, wie Roadbook und Startnummern, und einer kurzen Fahrerbesprechung, abgehalten vom 1. Vizepräsidenten der ÖGHK, Eduard Melzer, ging es dann im Konvoi zum Brigittaplatz, von wo, pünktlich um 09:30 Uhr der erste Teilnehmer zur Fahrt durch die Brigittenau startete.



Nach zwei Durchfahrtskontrollen, bei KIA Wimmer und ARBÖ, ging es über die Schiffsstation der DDSG wieder zur schon traditionellen, aber immer wieder beeindruckenden Fahrt über den Treppelweg stromaufwärts, der Donau entlang. Nach einer Sonderprüfung, bei der ein Ball durch Löcher in einem Tuch zu werfen war, musste man in der Millenniums City möglichst mittig in ein am Boden markiertes Feld einfahren.

Danach ging es in entspannter Fahrt in Richtung Schwechat, wo die Teilnehmer, nach einem Zwischenstopp und einer Sonderprüfung, bei



der wieder Fragen zu beantworten waren, gegen 13:00 Uhr im Parkhaus 3 des Flughafens erwartet wurden. Dort war nicht nur ein ganzes Parkdeck für die Oldtimer reserviert, sondern auch ein reichliches Buffet mit Tischen und Bänken vorbereitet. So konnte mit Blick auf die schönen Autos eine geruhsame Mittagspause gehalten werden. Eine letzte Sonderprüfung bestand im Beantworten von Fragen über den Flughafen Wien und im Zusammenbau eines kleinen Modells aus Puzzleteilen. Es handelte sich, passend zum Ort, meist um Flugzeuge und es war wirklich lustig zu beobachten, mit welcher Freude die überwiegend männlichen „Bastler“ zu Werke gingen. Hier erwachte bei vielen wieder das Kind im Manne!



Dann folgte zweifellos das Highlight der Veranstaltung: eine Rundfahrt am Vorfeld des Flughafens mit interessanten Informationen über die Betriebsabläufe auf dem Rollfeld. Nachdem zwei Fracht-Jumbos aus nächster Nähe beim Beladen beobachtet werden konnten, ging die Fahrt weiter zum Pier Ost, wo das derzeit größ-

te Passagierflugzeug der Welt angedockt stand: ein Airbus A 380 der Emirates, der kurz vor dem Abflug nach Dubai war. So konnte das Ablegen vom Pier (push back) mit einem 600 PS starken Spezialfahrzeug bis zum „behäbigen“ Abheben dieses Riesenflugzeuges von der Piste verfolgt werden.



Anschließend ging es wieder zurück zum Flughafengebäude in die sogenannte Besucherwelt. Im erst kürzlich von Thomas Brezina neu gestalteten Erlebnisraum wurde in einer nachgebildeten Kanzel die Tätigkeit der Fluglotsen am Tower gezeigt, in einer anderen Koje stand man in einem riesigen Cockpit, um einen Flug aus der Sicht der Piloten mit zu erleben. Im Inneren eines überdimensionalen Reisekoffers konnte man auf Bildschirmen den langen Weg eines Gepäckstückes vom Einchecken am Schalter bis zum Einladen in das

Flugzeug verfolgt und schließlich gab es noch eine Station, in der, vom Reinigen der Gebäude bis zu den Wartungsarbeiten an den Flugzeugen, gezeigt wurde, daß auch nachtsüber reges Treiben am Airport herrscht. Damit endete auch der „aktive“ Teil der



15. Oldtimer City Tour. Am Abend klang die gelungene Veranstaltung dann bei einem Empfang im Wiener Rathaus mit der Preisverteilung, gutem Essen und anregenden Gesprächen wunderschön aus.

Text: H.O. Fotos: E.M.+R.M.  
Bilder zu der 15. CCT finden Sie auf unserer HP unter: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20180826/index.htm>

GESAMTSIEGER - 15. Classic City Tour					
Platz	Punkte	Start Nr.	Fahrzeug	Baujahr	Name
1	13	6	Steyr XXX	1931	Rudolf ETEL
2	22	39	VW 181 Kurierwagen	1974	Mag. Helmuth MAI
3	25	18	Mercedes 190	1958	Dietmar POKORNY
4	26	11	VW 117	1952	Raphael FUCHS-ROBOTIN
5	29	7	Austro Fiat A.F.L.	1936	Christian FORBELSKY
6	31	49	Mercedes 300 SL	1987	Dr. Johannes KRONBERGER
7	32	27	Rover 2000 TC	1967	Ing. Florian STINDL
8	33	1	Dort Touring	1922	Ramis MIRZOEV
9	37	15	Steyr Fiat 600	1955	Karl RIEDL
10	37	41	Mini MKII	1974	Peter ZACHOVAL



## HERBSTAUSFAHRT der Landesgruppe Wien



Bei kühlem, aber trockenem Wetter fanden sich am Sonntag, den 16. September 2018 die Teilnehmer nach und nach am Parkplatz vor der Panoramascenke im 10. Bezirk ein. Durch Angies bekannt guten Kaffee und Kuchen gestärkt, erfolgte dann nach einer kurzen Fahrerbesprechung um 10 Uhr der Start zur diesjährigen Herbstausfahrt.



Über Leopoldsdorf, Achau, Velm, Wienerherberg, Schwadorf und Klein-Neusiedl wurde nach einer guten Stunde das Ziel in der Nähe des alten Marktturmes in Fischamend erreicht. Dort wurden wir schon von Herrn Gottfried Ernstberger erwartet, der uns nach freundlicher Begrüßung zu „seinem“ Luftfahrtmuseum führte. Auf dem Weg dorthin erzählte er, dass in Fischamend durch die Lage an der Donau und der Fische früher 25 Mühlen betrieben wurden und bis zum Ende des 19. Jahrhunderts der

Getreidehandel blühte. Als zusätzliche Einnahmequelle kam ab den 1860-er Jahren die Errichtung eines Winterhafens dazu, der zur Gründung vieler Gaststätten für die Schiffer und deren Familien führte. Mit der Auffassung der Mühlen und der Neuerrichtung eines Winterhafens in Wien siedelten sich in Fischamend erste Industriebetriebe wie Webereien an. Im kleinen, aber feinen Luftfahrtmuseum angekommen, war man gleich beeindruckt von den zahlreichen historischen Bildern und Gegenständen wie Holzpropeller, Motorteile und Instrumente.

Wie uns Herr Ernstberger erklärte, begann alles mit der Verlegung der „Militär Aeronautischen Anstalt“ vom Wiener Arsenal in das platzmäßig nicht beengte Fischamend und der Gründung einer Luftschifferabteilung. Man baute erste Lenkballone und eine eigene Fabrik für die Wasserstoffgas-Erzeugung. Ab 1912 wurde das Gelände zu einem Testflugplatz für neue Luftfahrzeuge und zu einem Werftbetrieb für Flugzeugbau- und Reparatur erweitert.

1914 ging die Ära der Gasballone zugunsten der Flächenflugzeuge zu Ende. Zu unserem Erstaunen erfuhren wir, dass man auch schon mit Hubschraubern experimentierte. Diese waren allerdings mit Seilen vom Boden her stabilisiert und somit „gefesselt“, aber sie sollten auch nur der Beobachtung dienen.



Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg wurden von den Alliierten alle Flugzeuge und Einrichtungen zerstört. Mit dem Entschluss, in Wien-Aspern einen neuen Flughafen zu errichten, waren mit Beginn der 1920-er Jahre in Fischamend einmal alle fliegerischen Aktivitäten beendet. Erst mit dem Anschluss an das Deutsche Reich 1938 wurde auf dem ehemaligen Fluggelände eine Zweigstelle der Wr. Neustädter Flugzeugwerke (Werk III) gebaut. Davon zeugen noch die ausgestellten riesigen Dreiblattschrauben der

Me 109. Bei einem Bombenangriff wurden die Anlagen 1944 fast vollständig zerstört. Heute sind vom ehemaligen Areal des Flugfeldes nur noch der Wasserturm, das Konstruktionsbüro und die Offiziersmesse erhalten. Zu letzterer begleitete uns Herr Ernstberger im Anschluss an seine fundierten und lebhaft vorgetragenen Ausführungen zum gemeinsamen Mittagessen. Denn zum Glück wird im ehemaligen k. und k. Offizierskasino weiterhin für



Anschließend konnte man noch die ehemalige Landwiese des Flugzeugwerkes besichtigen, die sogar anlässlich eines Flugtages im Jahr 2009 wieder aktiviert wurde. Einer zufriedenen Heimreise nach einer gelungenen Herbstausfahrt, mittlerweile bei strahlendem Sonnenschein, stand somit nichts mehr im Wege.....

Text: H.O. Fotos: E.M.+W.O.  
Weitere Bilder auf der HP: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20180916/index.htm>





## CTIF - Klassifizierung von vier historischen Feuerwehrfahrzeugen



Am Samstag den 28. April 2018 fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Untersiebenbrunn erstmals im Bezirk Gänserndorf eine Klassifizierung von vier historischen Feuerwehrfahrzeugen, entsprechend dem Regulativ des CTIF, der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens, CTIF-Kommission „Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation“, aus den Bezirken Gänserndorf und Wiener Neustadt, welche durch die Juroren der nationalen Kommission bewertet wurden, statt.



die 4 historischen Feuerwehrfahrzeuge

Die Juroren aus den niederösterreichischen und oberösterreichischen Landesfeuerwehverbänden mit den Kommissionsmitgliedern EOBR (Ehrenoberbrandrat) Johann Sallaberger, EABI (Ehrenabschnittsbrandinspektor) Erwin Chalupar, EHBM (Ehrenhauptbrandmeister) Ferdinand Molzer und FT (Feuerwehrtechniker) Ing. Josef Rohowsky führten die Klassifizierung der Fahrzeuge TLF (Tanklöschfahrzeug) 2000 auf



die Kommission bei der Überprüfung

Steyr 480 der Freiwilligen Feuerwehr Untersiebenbrunn, TLF 2000 auf Mercedes Benz LAF (Feuerwehrfahrzeug-Allrad) 911/B der Freiwilligen Feuerwehr Dörfles, KLFA (Kleinlöschfahrzeug-Allrad) auf Landrover 109



Der Opel-Blitz 300-6 von E. Melzer

der Freiwilligen Feuerwehr Pernitz und meinem TLF 1000 auf Opel Blitz 300-6 durch.

Am Ende der Fahrzeugklassifizierungen wurden von EOBR Johann Sallaberger im Beisein von VR (Verwaltungsrat) Roman Jöchlinger und BR

(Brandrat) Alfred Kraus die Ergebnisse verlautbart. Da alle Bewerber Fahrzeuge in einem sehr guten Technischen-, Erhaltungs- und



.....es wird genau geprüft!

Bestückungszustand sind, durften sich alle Teilnehmer über eine Klassifizierung der Stufe 1 und somit über eine Goldplakette freuen.

Die anschließende Überreichung der Urkunden stellte den verdienten Lohn für die zahlreichen Stunden dar, die wir alle in die aufwendige Restaurierung und Erhaltung der historischen Feuerwehrfahrzeuge investiert haben.



Am Sonntag den 3. Juni fand in Engelhartstetten der 122. Abschnittsfeuerwehrtag des Feuerwehrabschnittes Marchegg statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden uns die



Eduard Melzer mit seinem TLF 1000 auf Opel Blitz 300-6 und der CTIF Plakette in Gold

Goldplaketten und Bücher zur Feuerwehrgeschichte von EHBM Ferdinand Molzer im Rahmen des Festaktes überreicht.

Mit dieser offiziellen Überreichung der Plakette ist dann die „Adelung“ des Fahrzeuges zum wahrhaftigen „Feuerwehr-Oldtimer“ erfolgt. Wir die Besitzer können nun mit berechtigtem Stolz auf unsere Leistungen schauen.

Derzeit ist mein TLF 1000 auf Opel Blitz 300-6 seit dem 25. April 2008 einer von 10 in Niederösterreich und gesamt in Österreich 69 CTIF zertifizierten Feuerwehrfahrzeugen.

Text: Eduard Melzer, Fotos: Wolfgang Oberhofer

<https://www.noel22.at/fachinfos/feuerwehrgeschichte/fahrzeug-klassifizierung>



## 8. DRESCHKIRTAG in RECHNITZ

Alles dreht sich, alles bewegt sich - so lautete das Motto für die „Historischen Feldtage“ in Rechnitz, welche zwischen 11.-15. August 2018 im Südburgenland in Rechnitz wahrscheinlich zum letzten Mal stattfanden. Das ca. 150 Personen starke Team um Jakob Lindau hat die möglicherweise größte Österreichische Sammlung von Mähreschern, alten Dreschmaschinen, und vielen anderen historischen landwirtschaftlichen Geräten zusammengetragen, ausgestellt und in Betrieb genommen.



Pflügen noch mit 2 PS

Die Besucher erlebten hautnah die 100-jährige Entwicklung landwirtschaftlicher Technik und tauchten in die Arbeitswelt unserer Urgroß- und Großeltern mit historischer Landtechnik im Einsatz, Göpel-Dreschen, Mährescherparade mit Vorstellung der Maschinen, Standmotore, Dampfmaschinen, die Entwicklung des Pfluges, das Arbeiten mit Pferdegespannen, historischen Weinpressen, Dorfschmiede, Omas Kuchl, und viel, viel mehr ein.



2 Steyr-Traktore

Nicht nur für Interessierte zur Landwirtschaft wurde etwas geboten, es gab Oldtimer-, Biker-



und VW-Käfer Treffen, ein reges Kirtagstreiben mit Riesenrad und Autodrom, viel Unterhaltung auf der Bühne im Festzelt: Die Seer, Nockalm Quintett, Draufgänger, Hannah aus Tirol mit Band, Marco Ventre mit Band, Oliver Haidt, Niki Kracher, Die Fegerländer, Band Juchee, Die Mugls, Oberkrainer Allstars, Manuel, Sebastian und viele mehr traten auf, also ein sehr breit gefächertes Angebot, dazu gab es Kulinarik, kühle Getränke und Weine von den Geschriebenstein Winzern.



ein Lokomobil in Aktion

in der Höhe von rund 1,5 Millionen Euro!

Text+Fotos: Ingrid und Eduard Melzer

Einige Zahlen zum Dreschkirtag: Es wurden rund 16.500 Gäste aus ganz Österreich, Deutschland, Holland, Ungarn und der Schweiz am Dreschkirtags-Gelände gezählt. Etwa 80 Wirtschaftsbetriebe in der Region profitieren dadurch von einer Wertschöpfung



## 3. Oldtimer- Brunch im südlichen Weinviertel



Unser Vizepräsident der ÖGHK und Landesrepräsentant für Niederösterreich-Nord, Eduard Melzer, hat die von seinem Vorgänger, Bernhard Theuermann, gemeinsam mit unserem Klubmitglied Claudia Müller, der Eigentümerin und Wirtin des Landgasthauses „Demel“ initiierte Idee, einen Oldtimer-Brunch zu veranstalten, fortgeführt.

Am Sonntag, den 26. August 2018 fand der 3. Oldtimer Brunch im Landgasthaus „Demel“ in 2241 Schönkirchen-Reyersdorf, Hauptstraße 48a, verbunden mit einer kleinen touristischer Ausfahrt ins südliche Weinviertel, statt.



Trotz des nicht gerade Gutes verheißenden Wetterberichts sind bis auf einen, alle angemeldeten Teilnehmer mit Ihren Fahrzeugen zum Landgasthaus Demel gekommen. Auch Gäste aus Poysdorf, Korneuburg und von der Theatergruppe Schönkirchen-Reyersdorf konnte unser Landesrepräsentant begrüßen. Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten die 14 Kfz zu einer kleinen Rundfahrt ins südliche Weinviertel. Der ursprünglich geplante Spaziergang in den Königsberg-Hohlweg in Groß-Schweinbarth wurde wegen der schlechten Bodenverhältnisse, nach den starken Regenfällen und der instabilen Wetterlage, auf einen Rundgang im Skulpturenpark von Bad Pirawarth geändert. Die asphaltierten Wege in dem schön gestalteten Park in Bad Pirawarth waren eine

angenehme Alternative zum eher naturbelassenen Königsberg-Hohlweg.

Nach dem Rundgang durch den Skulpturenpark begaben sich die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen im Konvoi zur kleinen Rundfahrt über Kleinharras, Hohenruppersdorf, den Matzner Wald und Matzen zurück nach Schönkirchen-Reyersdorf. Nach dem Eintreffen beim Landgasthaus Demel wurde der Brunch mit einem köstlichen, hübsch präsentierten und reichlichen Mittagsbuffet fortgesetzt.

Mittlerweile hat sich das Wetter – entgegen den Voraussagen – soweit gebessert, daß eine großen Zahl der Teilnehmer an Tischen im liebevoll gestalteten Gasthausgarten bei köstlichem Essen und ausgiebigen „Benzingesprächen“ den Tag hat ausklingen lassen können.



Es ist dem Team um Claudia Müller, der Chefin des Landgasthaus „Demel“ auch heuer wieder gelungen, durch ein kulinarisch breit gefächertes Speisenangebot den 3. Oldtimer-Brunch zu einem kulinarischen Genuß werden zu lassen. Die entspannte Atmosphäre dieser Veranstaltung gibt allen daran Teilnehmenden die Gelegenheit zur Kommunikation und zum gegenseitigen näher Kennenlernen. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen beim 4. Oldtimer-Brunch im kommenden Jahr.

Text: L.M.

Fotos: I.+E. Melzer





# Präsentation des D&U Wagen in Graz



„Ein Grazer Oldtimer kehrt zurück“ so titelte das Landesstudio Steiermark des ORF seinen Bericht über die Präsentation des D & U Wagens am 28. und 29. August 2018 in Graz.

Ing. Franz Legenstein, der gemeinsam mit Heinz Mesicek von der ÖGHK die Geschichte der Entstehung des D & U Wagens und seiner Erbauer erforscht hat, hat auch die Präsentation des Fahrzeuges in der Stadt, in der es einst produziert wurde, organisiert.

Ein Team vom ORF hat an der Adresse, an der sich einst die Produktionsstätte von Ditmar & Urban (D&U) befunden hat, in der Schönaugasse 102 in Graz VI., Jakomini, mit dem Wagen und dem Betreuersteam, den Herren der „Donnerstags-Runde“ die Aufnahmen und Interviews gemacht, die noch am selben Abend in der Nachrichtensendung „Steiermark Heute“ ausgestrahlt wurden.

Die äußerst netten und hilfsbereiten Bewohner des Hauses Schönaugasse 102/102a haben den Hof bzw. Vorplatz vor dem Haus geräumt



Der D&U in der Schönaugasse

und für die Filmaufnahmen frei gemacht. Auch für das leibliche Wohl aller an den Filmaufnahmen Beteiligten haben sie gesorgt. Ein freier Mitarbeiter der Motor Redaktion der „Kleinen Zeitung“, zuständig für die Motor Beilage, hat an diesem Nachmittag auch die Gelegenheit, den D&U Wagen exklusiv fotografieren zu können und sich über den Werdegang des D&U von den Herren der Donnerstags-Runde und von Franz Legenstein informieren zu lassen, genützt. In einer Sonderbeilage zur Kleinen Zeitung wird über den D&U Wagen berichtet werden.

Ein mit Franz Legenstein befreundeter Baumeister stellte als Nachtquartier für den D&U Wagen, eine absperbare Halle, zur Verfügung, wofür wir herzlich danken.

Am Mittwoch, den 29. August kam dann der „Große Auftritt“ für den D&U Wagen. Am Hauptplatz von Graz, direkt vor dem Haupteingang zum Rathaus wurde der D&U Wagen positioniert.



Der D&U vor dem Rathaus in Graz

Von dort aus startete Peter Böhm als Fahrer und mit Franz Legenstein als Beifahrer, die beiden Runden, die durch die Fußgängerzone und rund ums Rathaus gefahren werden konnten. Das zahlreich erschiene Publikum konnte sehen, daß der Wagen fahrbereit und nicht nur ein statisches Ausstellungsstück ist.



Um den Wagen dann bei der Präsentation am Hauptplatz vor neugierigen Fingern zu schützen, wurde eine Kordel rund um das Fahrzeug gespannt. Trauben von Menschen drängten sich an der Absperrung und so mancher Zuschauer konnte der Versuchung nicht widerstehen, unter der Kordel durchzuschlüpfen.

Der D&U Wagen war ein Blickfang! Viel Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Technik war unter den Besuchern.

Der Bürgermeister der Stadt Graz hat die D&U-Aktivisten zu Mittag zu einer Stärkung ins Rathaus eingeladen.

Auch Vizebürgermeister Mag. Mario Eustacchio gab dem D&U die Ehre seines Besuchs.



Frau Stadträtin Elke Kahr am Steuer des D&U

Stadträtin Elke Kahr hat trotz gedrängtem Terminkalenders Zeit für einen kurzen Besuch und für ein Probefahren im D&U gefunden.

Frau Jutta Hofstätter, CSR-Verantwortliche der

Steiermärkischen Landesbank und Sparkasse hat mit Sonnenschutz, Tisch und Sessel die Mannschaft um den D&U versorgt.

Sehr gefreut hat die Aktivisten, daß die Urenkelin von Rudolf M. Ditmar, Frau Ursula Posch, zu Besuch gekommen ist.

Die Bestrebungen, diesen letzten erhaltenen Zeugen der D&U Produktion aus den Anfängen der 1920er zu erhalten und fahrbereit zu machen - auch mit Unterstützung der ÖGHK - wurden durch das große Interesse der Bevölkerung bestätigt. Daß es sich bei dem Fahrzeug um ein Stück Grazer Geschichte handelt, war vielen Besuchern der Präsentation nicht bewußt. Umso interessierte waren dann die Zuhörer, wenn einer von den Aktivisten der „Donnerstags-Runde“, die maßgeblich an der Restaurierung des Fahrzeuges beteiligt waren, über den D&U und seine Geschichte erzählten.

Die Kulisse des Rathauses auf der einen und der Uhrturn am Schlossberg auf der anderen Seite, sowie das prächtige Wetter gaben der Präsentation des D&U Wagens am Hauptplatz von Graz einen wunderschönen Rahmen.

Ein großes DANKE an alle, die zu dieser Veranstaltung beigetragen haben! Im speziellen an Franz Legenstein und an die Donnerstags-Runde, bestehend aus Peter Böhm, Otto Killer, Ferdinand Horvat und Walter Pipek.

Text: L.+H.M. Fotos: H.M.+W.P.  
Fotos + ein Video finden Sie auf unserer HP:  
<http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20180828/index.htm>  
<https://www.youtube.com/embed/iMw8qXVQtKc>



Die Herren der Donnerstags-Runde mit dem D&U am Hauptplatz in Graz



## Manfred's 7. Wochentagsausfahrt



Für heuer hat Manfred Greiner für seine Wochentagsausfahrt ein kulinarisches Ziel gewählt. Treffpunkt für die Ausfahrt war am Donnerstag, den 14. Juni 2018, in Neulengbach beim Gasthaus Seebachstub'n, wo für die Teilnehmer die Möglichkeit zum Frühstück bestanden hat.



Der Wettergott hatte es gut mit uns gemeint und es hatte nicht geregnet. Es waren ursprünglich 19 Fahrzeuge angemeldet (davon 2 ausgefallen wegen Krankheit) und es sind 22 Fahrzeuge gekommen. Die Abfahrt war pünktlich um 9:30 Uhr, auch dank eines 30 cm großen Weckers, den ein Teilnehmer namens Franz, extra mitbrachte und auf den Tisch der Fahrleitung aufstellte.

Zunächst fuhren wir nach Süden über Innermanzing, Laaben, Klamm nach Hainfeld und entlang der Gölsen nach Traisen. Ab jetzt

ging es bergauf und bergab. In Traisen bei der Kirche fuhren wir rechts Richtung Campingplatz, wo uns eine Henne über den Weg lief. Leider hat die Henne nicht überlebt. Von dort zweigten wir auf idyllische Nebenstraßen ab und passierten die Orte Eschenau, Tradigist und Rabenstein an der Pielach, vorbei an Wiesen, Wäldern und grasenden Kühen – eine richtige Augenweide! Die kleine Straße führte uns über Kettenreith, wo sich ein weiterer Teilnehmer mit einem MG anschloss, nach Großaigen, Mank und Leonhard am Forst. Nach den Ortsdurchfahrten Ruprechtshofen und Breitenreich erreichten wir um 11:45 Uhr unser Ziel die Brot-Erlebniswelt „Haubiversum“ in Petzenkirchen bei Wieselburg, wo ein abgesperrter Platz für unsere Fahrzeuge vorbereitet war. Im Knusperhaus des Haubiversums hatten wir das Mittagessen. Trotz Platzreservierung für 40 Personen hatten wir in dem einem Raum keinen Platz für alle, daher wurden wir aufgeteilt. Nach dem Mittagessen um ca. 13:15 Uhr



Manfred führt die Kolonne an!

nahmen wir an einer sehr interessanten Führung teil. Insgesamt waren es 39 Teilnehmer. Auch für eine Teilnehmerin im Rollstuhl und einem Zwillingskinderwagen war es kein Problem dabei zu sein.

Am Beginn der Führung bekamen wir eine



Bild oben: bei der Werksführung  
Bild unten: die selbstgemachten Weckerln!



Schürze und mussten uns die Hände waschen. Dann hatten wir Gelegenheit selbst ein Strietzer

zu formen. Diese wurden dann mit Fähnchen und Nummer gekennzeichnet und kamen in den Ofen. Auch die einzelnen Stationen der Entstehung einer Semmel durchlebten wir, angefangen vom Gärprozess über den Backvorgang bis zum Tiefkühler. Am Schluss der Führung bekamen wir dann jeder unser selbst geformtes Strietzer und durften es mit nachhause nehmen. Ein besonderes Lob erhielten wir von dem Mitarbeiter, der uns durch das Werk führte, da wir sehr viel Interesse an der Produktion zeigten, was heutzutage nicht mehr so selbstverständlich ist.

Abschließend gingen noch einige Teilnehmer auf



© "Charly"

einen Kaffee und ließen den Tag mit Plaudereien und Oldie-Geschichten ausklingen und traten dann die Heimreise an.

Text u. Foto: M.G., S.P.

Weitere Bilder auf der HP: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20180614/index.htm>





## Ausfahrten der LANDESGRUPPE SALZBURG

### Ausfahrt an die Donau

Treffpunkt war an der Wallfahrtskirche in Engelhartzell hoch über der Donau. Entlang der Donau führte unsere Route nach Schlägen und danach zu unserer Mittagsrast in Inzell. Der Blick auf die Donau-Schlinge vom Gasthaus Reisinger war ein absolutes Highlight.

Zurück nach Schlägen und weiter über Haibach ging es zur Donaufähre nach Obermühl - ein außergewöhnliches Erlebnis, das man heute kaum mehr erlebt. Eine Kaffeepause folgte im Gasthaus Gieringer bevor es über Niederkappel und Niederranna zurück nach Engelhartzell und weiter nach Hause ging.

Text: Alfred Kobler, Foto: Verena Hohenauer



Die Teilnehmer an der Ausfahrt

### Ausfahrt ins Berchtesgadener Land

Am 12. August starteten wir mit 6 Autos, 3 Motorrädern und 16 Teilnehmern in der Stadt Salzburg, fuhren vorbei am Barockschloss Hellbrunn und weiter über die Ausläufer des Untersberges nach Bad Reichenhall. Von dort ging es über die pittoreske „Deutsche Alpenstraße“ zur Mittagsrast in den Berggasthof Zipfhäusl, von wo wir an dem wunderbaren Sommertag den Ausblick auf die Berchtesgadener Alpen genießen konnten.

Obwohl wir bereits zuvor einige steilere Anfahrten auf der Strecke zu überwinden hatten, zog es uns noch auf die Rossfeld-Panoramastraße, was vor allem dem 1964er Puch 500 in unseren Reihen deutlich zu schaffen machte, während ein 1930er Humber gemächlich aber konstant die mit knapp 1.600 Meter höchste Stelle der Straße erklimmte. Die Panoramastraße bot herrliche Aussichten auf die umliegenden Berge und das Salzburger Salzkammergut. Über die Salinenstadt Hallein führte unsere Ausfahrt vorbei am Wiestal-Stausee und Salzburg-Ring zurück zur Landeshauptstadt.

Wie auch bei unseren anderen Ausfahrten, zeichnete sich unsere Gemeinschaft durch rücksichtsvolles Fahren und dadurch aus, immer auf das nächste Fahrzeug zu warten. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit unter Oldtimerfreunden und dennoch immer wichtig zu betonen. Text: Martin Zehentner

### Ausfahrt ins Salzkammergut

Die Klubausfahrt ins herrliche Salzkammergut fand am 16. August mit 14 gut gelaunten Teilnehmern statt. 6 treue Oldtimer-Zweiräder und 4 Autos fuhren von Salzburg aus entlang am Mondsee und Attersee, später über beschauliche Hügellandschaften an den Traunfall in Oberösterreich, wo wir ein herrliches Mittagessen mit Blick auf die tiefgrüne Traun einnahmen.

Gestärkt und neugierig ging es zu den Papierwelten ins nahegelegene Steyermühl. Im Rahmen einer fesselnden Führung erfuhren wir mehr über den Beginn der Papiererzeugung, das harte Leben der Arbeiter bis zur computergesteuerten Neuzeit. Hier kann etwa der gesamte Tagesbedarf aller Tageszeitungen Österreichs produziert werden.

Am Traunsee genehmigten wir uns in prachtvoller Bergkulisse in Altmünster Eis und Kaffee. Der letzte Abschnitt der Tour (~180km) brachte noch eine kleine Bergwertung - dort mußten die Puch's vermehrt Rauch abgeben - über den Hochlecken an den Taferlklaussee, einen idyllisch gelegenen Hochmoorsee. Nach einem herrlichen Tag mit Kaiserwetter und ohne Pannen verabschiedeten wir uns gegen 1/2 8 Uhr am Abend.

Text+ Foto: Elisabeth Watzke



Gruppenbild am Traunsee

Weitere Fotos finden Sie auf unserer HP in der Galerie

## Landesgruppe Steiermark Ost

### Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-Kirtag 2018



Im Rahmen des TIP - Kirtag in Gleisdorf fand am Samstag den 28.07.2014 wieder das originelle Oldtimertreffen des Oldtimer-Stammtisches „Figaro“ – der Landesgruppe Steiermark Ost der ÖGHK - in Gleisdorf statt. Das Autohaus (Peugeot) „FRITZ“ stellte uns wieder einen Teil ihres Firmengeländes für das Oldtimertreffen zur Verfügung.

Wie bestellt, konnten wir bei herrlichem Sonnenschein ab 08:30 Uhr die ersten Teilnehmer mit Autos, Motorrädern und Traktoren begrüßen. Mit rund 140 Fahrzeugen kamen die Teilnehmer zu unserem Treffen, um ihre Schmuckstücke zu Schau zu stellen. Dieses Mal konnten wir auch wieder eine Moped-Gruppe aus Turnau bei Aflenz begrüßen.

Für die lustige Moderation des Frühschoppens sorgte gekonnt Gottfried Lagler, der Leiter der Landesgruppe Steiermark Ost.



die Festwiese



der Spezial "Getränke-Bus"

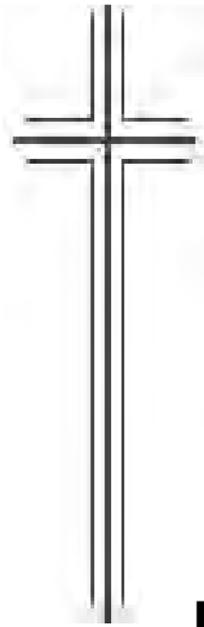
Die 3 Musiker der Band „Elvis, Paul + Ringo“ sorgten für die musikalische Unterhaltung mit Stücken aus vergangenen Zeiten.

Für die Getränke haben die gelb/grünen „Engeln“ des Oldtimer-Stammtisches gesorgt, und für die Speisen sorgte Patrik von der Firma Turza.

Auch wie jedes Jahr, gab es noch am Ende des Tages eine Verlosung der vielen gespendeten Preise - die Startnummern dienten als Losnummern.

Wir bedanken uns noch recht herzlich bei den vielen Teilnehmern und ein großes Dankeschön geht an die großzügigen Sponsoren und die freiwilligen Spender.

Ewald Bichler  
Schriftführer – Landesgruppe Steiermark Ost der ÖGHK  
Oldtimer-Stammtisch „FIGARO“



Tief traurig geben wir Nachricht,  
daß unser langjähriges Vorstandsmitglied

Frau

**Margarete Werner**

geb. Sames

am Samstag, den 28. Juli 2018  
uns für immer verlassen hat.  
Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis  
stattgefunden.

Schon lange hat sie uns gefehlt!  
Ihre schwere Krankheit hat es ihr leider nicht mehr  
gestattet, ihre wohlverdiente Pension zu genießen und  
sich ihren Wunsch, an vielen Oldtimerausfahrten und  
Aktivitäten teilzunehmen, zu erfüllen. Eine neuerliche  
schwere Erkrankung konnte ihr Körper nicht mehr ver-  
krafen und ebnete ihr den Weg in eine andere Welt.

Ihre Hilfsbereitschaft, ihre Fröhlichkeit und Ihre  
Lebenslust werden uns in Erinnerung bleiben.  
Wir werden Gretl, wie wir sie nennen durften,  
nie vergessen !

**technisches  
museumwien**



### Starke Frauen in Technik und Wissenschaft Acht Erfolgsbeispiele in der neuen Frauengalerie

Seit jeher gibt es hervorragende Frauen in den klassischen Männerberufen – sie forschen, sie entwickeln und erfinden in Naturwissenschaft und Technik – diesen Leistungen blieb jedoch oftmals die gebührende Anerkennung verwehrt. Das Technische Museum Wien arbeitet seit Jahren daran, den Leistungen von herausragenden Frauen Beachtung zu verschaffen. Mit Hilfe von Ausstellungstexten und speziellen Führungen wird der Fokus auf ihre Ideen, Entwicklungen und Errungenschaften gelegt und somit auch ein persönlicher Bezug zu Technik und Technikgeschichte geschaffen.

Zusätzlich wurde eine „Frauengalerie“ geschaffen, die in den einzelnen Museumsbereichen die nachstehend angeführten speziellen Frauen portraitiert:

**Ada Lovelace /Bereich medien welten – Ebene 4**

**Nanette Streicher/ Bereich Musikinstrumente – Ebene 4**

**Božena Laglerová/ Bereich Mobilität, Etrich-Taube – Ebene 4**

**Margarete Schütte-Lihotzky/Bereich Alltag – Ebene 3**

**Bertha Benz/ Bereich Energie – Ebene 2**

**Marie Curie/ Bereich Natur & Erkenntnis – Ebene 1**

**Lise Meitner/ Bereich Natur & Erkenntnis – Ebene 1**

**Caroline Herschel/ Bereich Natur & Erkenntnis – Ebene 1**



Porträt von Ada-Lovelace

**Die Eröffnung der acht Stationen der nun fertiggestellten  
Galerie wird am Ada-Lovelace-Day, am 9. Oktober 2018 erfolgen.**

In der Reihe „Edition TMW“ ist 2016 der Band „**Wäre Ada ein Mann ... Frauen in Technik, Naturwissenschaften und Medien**“ erschienen, der in historischen Porträts herausragende Frauen aus verschiedenen Fachgebieten vorstellt. Die Porträts werden in Beziehung zu fünf aktuellen Frauenkarrieren gesetzt, die in Interviewform dargeboten werden. Das Buch lädt zum Nachlesen der Frauengalerie ein und will auf die Fähigkeiten und Leistungen von Frauen hinweisen.

Gabriele Fröschl, Barbara Hafok, Beatrix Hain, Johannes Kapeller, Renée Winter:  
**Wäre Ada ein Mann .....Frauen in Technik, Naturwissenschaften und Medien**  
Edition TMW, Band 7, Verlag Technisches Museum Wien,  
152 Seiten, zahlreiche Abbildungen, € 22,80,  
ISBN 978-3-902183-31-6, Erhältlich im TMW-Shop und im Buchhandel.

Quelle: Pressestelle TMW



### 3. Weinviertelfahrt voller Rätsel



**Bereits zum dritten Mal fand am Samstag, den 9. Juni 2018 die Weinviertelfahrt voller Rätsel statt.** Der Einladung von Ursula und Sepp Kiffmann, den Organisatoren der Veranstaltung, haben dieses Mal 34 Teams Folge geleistet und sind frühmorgens zur Grill-Ranch in Deutsch-Wagram gekommen. Wir danken dem Team der Wagramer Grill-Ranch, das extra für die Veranstaltung so früh die Tore des Lokals geöffnet hat. Auch Monika Toman und Wolfgang Oberhofer, die treuen ÖGHK-Helferlein waren zur Stelle und unterstützen Ursula und Sepp Kiffmann bei ihrer Veranstaltung.



Vor der Fahrerbesprechung hat sich Eduard Melzer, der neue ÖGHK-Vizepräsident und Leiter der Landesgruppe Niederösterreich-Nord den Teilnehmern vorgestellt und dann das Mikro an den Fahrleiter übergeben.

Nach dem pünktlichen Start um 9:00 Uhr ging die Fahrt zur Fa. Wilding, Abschlepp-, Bergungs- und Pannendienst GmbH in die Bockfließler Straße. Auf dem großen Gelände der Fa. Wilding, einem langjährigen Freund der Landesgruppe Niederösterreich-Nord der ÖGHK, war dann ein Autoslalom zu bewältigen und Fachwissen war bei der Sonderprüfung gefragt: es sollten die Logos verschiedener Automarken richtig erkannt werden.

Weiter führte die Strecke nach Bad Pirawarth zum Skulpturenpark von Prof. Hans Knesl, in dem viele Arbeiten des Bildhauers ausgestellt sind. In Hohenruppersdorf war das Erlebnis-Weingartl, mit der historischen Baumpresse, den vielen Schaustücken und den verschiedenen ausgepflanzten Weinsorten das Ziel. Fragen zur Kultur waren bei diesen beiden Fahrtzielen zu beantworten. Kreuz und quer durchs schöne Weinviertel ging die Fahrt weiter, durch die Orte Matzen und Velm-Götzendorf bis in Angern das Ziel der Mittagsrast erreicht war. Auf der Strecke waren viele Beobachtungsaufgaben zu lösen, um zum Gasthaus zur Taube in Angern zu gelangen.



Gestärkt mit einem vorzüglichen Mittagessen machten sich die Teilnehmer an die Arbeit, um die nächste Sonderaufgabe zu erfüllen. Ein schwimmfähiges Segelboot sollte gebaut werden. Nach einer kurzen Fahrt von Angern über Ollern und Baumgarten an der March wurde dann in einem Teich bei Marchegg die Schwimmfähigkeit der selbst gebastelten kleinen Boote unter viel Gelächter getestet. Es war großartig zu sehen, wieviel Kreativität die Teilnehmer bei der Lösung dieser Aufgabe entwickelt haben.

Weiter führte die Fahrt zum Dampfmaschinen-Museum von Günter Prazda in Breitstetten mit seinen vielen, sehenswerten Exponaten. Aber auch hier mußte noch eine Aufgabe gelöst werden – das Zusammensetzen eines ÖGHK-Puzzles, eine Aufgabe die durch die Kommentare der Umstehenden nicht leicht zu lösen war.

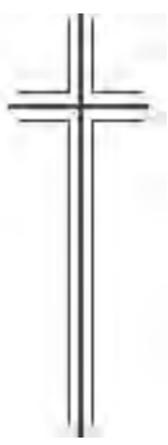
In Großsengersdorf beim Gasthaus Lebenszeit hatten die Teilnehmer dann das Ziel erreicht. Bei köstlichem Eiskaffee fand dann die Siegerehrung nach einem sonnigen Tag statt. Dank dem gut lesbaren und übersichtlichen Roadbook haben alle Teilnehmer wohlbehalten die 3. Weinviertelfahrt voller Rätsel absolviert. Was ursprünglich als Klubausfahrt mit Freunden konzipiert war, hat sich mittlerweile zu einer ausgewachsenen Rätsel-Rallye gemauert. Auf Grund der vielen positiven Reaktionen der Teilnehmer wird es wahrscheinlich nächstes Jahr eine Fortsetzung geben.



Siegerehrung mit den jüngsten Teilnehmern

Text: R.S. + L.M. Fotos: VOZ + W.O.

Viele weitere Bilder unter: <http://www.austria-motor-veterans.at/Galerie/20180609/index.htm>




Mit tiefer Betroffenheit  
geben wir Nachricht, daß

Herr

## Ing. Hilmar Schön

am 24. September 2018  
im 82. Lebensjahr verstorben ist.

Mit Ing. Schön verliert die ÖGHK ein liebenswertes  
und treues Mitglied, das wir sehr vermissen werden.



**ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR HISTORISCHES KRAFTFAHRWESEN**  
A-1150 Wien, Hütteldorfer Strasse 1/11  
E-Mail: [office@austria-motor-veterans.at](mailto:office@austria-motor-veterans.at)  
Telefon +43 1 98 56 770  
[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

**BEITRITTSERKLÄRUNG:**

<small>Bitte, Ihren Namen und Adresse möglichst in Druckbuchstaben</small>			
<small>Vorname / Titel</small>	<small>Name</small>		
<small>Strasse/Gasse/Platz</small>			<small>Haus Nr.</small>
<small>Postleitzahl</small>	<small>Wohnort</small>		
<small>Tel.Nr. + e-Mail-Adresse</small>			<small>Jahresbeitrag: € 40,- VIP Beitrag: € 60,-</small>

Ich erkläre meinen Beitritt und bestätige hiermit, daß meine persönlichen Daten für ÖGHK-vereinsinterne Zwecke verwendet werden dürfen.

Datum: ..... Unterschrift: .....

## M A R K T

**Verkaufe Motor für Steyr 1500 A, V8 - luftgekühlt, Benzin**  
Info unter e-Mail: [otb.buers@aon.at](mailto:otb.buers@aon.at)

**Suche kleines Bosch Horn** (gewinkelt) Typ UC 12.  
e-Mail: [heinz.mesicek@gmx.at](mailto:heinz.mesicek@gmx.at)



**Verkaufe Kühler-Grill für Fiat**



Info unter e-Mail: [otb.buers@aon.at](mailto:otb.buers@aon.at)

**Verkaufe Lenkgetriebe für Perl-Automobil**



Info unter e-Mail: [otb.buers@aon.at](mailto:otb.buers@aon.at)

**Verkaufe Mercedes 280 SE, Bj. 1982.**  
Historisches Kraftfahrzeug seit 11.10.2017.  
Läuft perfekt, einsteigen und losfahren.

Privatverkauf ohne Garantie und Rückgaberecht. Preis € 5.600,00.



e-Mail: [mercedes300sl@gmx.at](mailto:mercedes300sl@gmx.at)

**Verkaufe Tecalemit-Fußhebel-Fettpresse** – Ersatzteilträger. Preis € 140,00. E-Mail: [heinz.mesicek@gmx.at](mailto:heinz.mesicek@gmx.at)



**Verkaufe Feuerwehrfahrzeug Opel Blitz 300-6 Tanklöschfahrzeug – TLF 1000, Bj. 1971. CTIF Gold zertifiziert**  
6 Zylinder ( Reihe ), Hubraum: 2490 cm<sup>3</sup>, Leistung: 80 PS, wassergekühlt, Viertaktmotor. voll- und spersynchronisiertes Vierganggetriebe, 1 Rückwärtsgang. Mit

Nebenantrieb zum Antrieb der Hochdruckpumpe. Aufbau hergestellt nach den damals geltenden Baurichtlinien des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes - Österr.Patent Nr.: 220.958. Feuerwehertechnisch komplett ausgestattet, alle Funktionen gegeben. KM Laufleistung unter 20.000 km. Historisches Kraftfahrzeug, §57a bis 08/2019.



E-Mail: [melzer.eduard@a1.net](mailto:melzer.eduard@a1.net)

**Verkaufe Chevrolet Chevelle SS LS6 Bj. 1970.** Das stärkste in Serie gebaute Muscucar dieser Epoche. Das Fahrzeug ist komplett neu aufgebaut. Fotodoku. ist vorhanden. Alle wesentlichen Teile wurden gegenüber einer originalen LS6 verbessert. Rahmen, Fahrwerk vorne+ hinten „Detroit Speed“ , 4 Scheibenbremsen, Borgeson Lenkung, Spezialmotor mit Alu Köpfen,

Kolben, Pleuel und Kurbelwelle geschmiedet. Getriebe mit Overdrive ( 5.Gang) Alukühler, Vintage Air System, Alu Kardanwelle + Diff. mit Sperre (3.08). Auf Wunsch Sportsitze, Farbe Code 78 Black Cherry. Gerhard Luckerbauer Tel.: 0664/2563531  
Fotos von dem Fahrzeug am Marktplatz auf unserer HP.

**Verkaufe Getriebe für Z – 18 (Zbrojovka)** komplett mit Schalthebel und angebaute Handbremshebel. VB € 500,00. e-Mail: [heinz.mesicek@gmx.at](mailto:heinz.mesicek@gmx.at)



**Weitere Inserate finden Sie tagesaktuell im Internet auf der Homepage**

[www.austria-motor-veterans.at](http://www.austria-motor-veterans.at)

unter "MARKT"





# ÖGHK

## UNSERE FUNKTIONÄRE: PRÄSIDIUM:

**Österreichische Gesellschaft für historisches Kraftfahrwesen**  
Hütteldorfer Str. 1/11, 1150 Wien  
Telefon und Fax: +43/1/9856770

Präsident: Wolfgang Dudek

Vizepräsidenten: 1. Vizepräsident  
u. Schriftführer: Eduard Melzer  
Peter Sailer

eMail: president@austria-motor-veterans.at

### WIEN:

Repräsentant: Wolfgang Dudek  
Bitterlichstraße 58, 1100 Wien  
Tel.: 0680/3000076  
eMail: w-dudek.oeghk@hotmail.de oder  
w.dudek@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - NORD:

Repräsentant: Eduard Melzer  
2215 Raggendorf, Matzner Str. 30  
Tel.: 0676/6141141  
eMail: oeghk-noe-nord@a1.net oder  
e.melzer@austria-motor-veterans.at

### NIEDERÖSTERREICH - SÜD:

Repräsentant: Franz Traindt  
2620 Ternitz, Steinbruch 3  
Tel.: 0699/10473512  
eMail: franz.traindt@gmail.com oder  
f.traindt@austria-motor-veterans.at

### OBERÖSTERREICH

Repräsentant: Kurt Moschnick  
Dörfel 4, 4221 Steyregg  
Tel.: 0676/7909297  
eMail: kurt.mo@gmx.at oder  
k.moschnick@austria-motor-veterans.at

### SALZBURG

Repräsentant: Martin Zehentner  
5023 Salzburg, Lerchenstraße 69  
Tel.: 0660/1818185  
eMail: zehentner@oldtimer-salzburg.at od.  
m.zehentner@austria-motor-veterans.at

### WEST ÖSTERREICH:

Repräsentant: Peter Frohnwieser  
Gällegasse 10, 5023 Salzburg:  
Tel.: 0664/5003564  
eMail: ktmhistoric@yahoo.de oder  
p.frohnwieser@austria-motor-veterans.at

### STIEARMARK - OST:

Repräsentant: Gottfried Lagler  
c/o Stammtisch Figaro,  
8200 Wünschendorf Nr. 190,  
Tel.: 03112/6173, Fax.: 03112/61734  
eMail: figaro@austria-motor-veterans.at  
oder: office@solar-cafe.at

### BURGENLAND:

Repräsentant: Hans Günther Kolar  
Josef-Joachimstraße 11, 7000 Eisenstadt  
Tel.: 0699/10403866  
eMail: hans.kolar@bs-eisenstadt.at oder  
kolar@austria-motor-veterans.at

### SEKTION FÜR SORTWAGEN, EXCLUSIVE AUTOMOBILE und HISTORISCHE MILITÄRFahrzeuge:

Repräsentant: Ottokar Pessl  
Hohe Warte 39; 1190 Wien,  
Tel.: 0676/6316206  
eMail: o.pessl@chello.at oder  
o.pessl@austria-motor-veterans.at

## AUSLANDSVERTRETUNGEN:

### FRANKREICH und ITALIEN

Repräsentant: Balthazar BELLOS  
Loc. 1 Tascio Civitella d'Agliano  
01020 Viterbo, Italien  
eMail: b.bellos@austria-motor-veterans.at

### POLEN u. OSTEUROPA

Repräsentant: Dr. Grzegorz Chromik  
ul. Sz wajcarska Dolina 29  
PL-43502 Czechowice-Dziedzice  
Tel.: +48 601 456532  
eMail: gmchromik@yahoo.com

## UNSERE TREFFPUNKTE

### WIEN

**aktueller Veranstaltungsort**  
**Gasthaus Brigitte**  
**Simmeringer Hauptstraße 385,**  
**1110 Wien,**  
**Tel.: 01/7694844**  
**Jeweils dritter Montag im Monat,**  
**19.00 Uhr**  
siehe Programmvorschau auf dieser Seite

### NIEDERÖSTERREICH - SÜD

**Gasthaus Reinhard Holzer - „Freistil“**  
Krinningergasse 15, 2620 Neunkirchen  
Telefon: 0676/6375324  
**Jeweils zweiter Dienstag im Monat,**  
**19.00 Uhr.**

### NIEDERÖSTERREICH - NORD

**Gasthaus "Zur Taverne"**  
Haselnussgasse 2, 2241 Schönkirchen  
beim ÖBB-Parkplatz Silberwald  
Tel.: 0664/2323629  
**Jeweils erster Dienstag im Monat,**  
**18.00 Uhr**  
Auskunft: Edi Melzer  
Telefon: 0676/6141141

### OBERÖSTERREICH

**ACHTUNG:**  
**aktueller Veranstaltungsort**  
**Gasthof Pfistermüller**  
Am Bäckerberg 1, 4490 St. Florian  
Tel.: 07224 /4276  
**Jeweils zweiter Mittwoch im Monat,**  
**19.30 Uhr.**

### SALZBURG

**Gasthof Langwied** (vorm. GH Winkler)  
**Linzer Bundesstraße 92, 5023 Salzburg**  
Telefon: 0662/660924  
**Jeweils zweiter Freitag im Monat,**  
**20.00 Uhr.**  
Org: Martin Zehentner, 0660/1818185

### STIEARMARK - OST

**Stammtisch Solar-Cafe Figaro,**  
8200 Wünschendorf Nr. 190  
Telefon: 03112/6173,  
**Jeweils dritter Freitag im Monat,**  
**19.00 Uhr.**

### BURGENLAND

**Gasthof zur Grenze (Fam. Machart)**  
7033 Pötsching,  
Wr. Neustädter Straße,  
Tel.: 02631/2265  
**Jeden ersten Sonntag im Monat,**  
**16.00 Uhr**

## PROGRAMM 2018 CLUBABEND WIEN

**19. Nov.**  
**Tisch-Teiletauschbörse** unter dem Motto  
„ein bißchen Rost unter den Christbaum“  
**17. Dez.**  
**Vorweihnachts-Clubabend mit**  
**Programm-Vorschau für 2019**

## Terminvorschau 2019

**21. Jänner**  
**Fritz TENGLER:** berichtet von einer seiner  
**Motorrad-Reisen**

**18. Feber:**  
**Rudi MAHRHOFER:** Bericht von der  
**Beskiten-Rallye 2017**

**18. März:**  
**Stefan REITGRUBER:** „Das Liesinger  
**Automobilwerk und seine Geschichte“**

## ÖGHK- VERANSTALTUNGEN IN ÖSTERREICH VORSCHAU 2019

**14 April**  
**34. Heizhaus-Rallye**  
**Strasshof**

Org.: Eduard Melzer,  
Tel.: 0676/6141141  
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net



**28. April**  
**5. Charity-Fahrt für die**  
**Gruft**  
**Gemeinsame**  
**Veranstaltung**  
**der VOZ und der ÖGHK**  
Org.: René Sebastian  
e-Mail: voz@chello.at



**Anfang Mai**  
**Apfelblütenfahrt Gleisdorf, Steiermark**  
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173  
e-Mail: office@solar-cafe.at

**Mitte Mai**  
**Fahrt ins Grüne**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512  
**26. Mai**

**13. Oldtimertreffen in Pillichsdorf im**  
**Weinviertel**  
Org.: Brigitta Bareck, Tel.: 0664/4854754

**Mai/Juni**  
**Jahresausfahrt der Landesgruppe Salzburg**  
nach München  
Besuch der BMW-Welt und des Deutschen  
Museums (Verkehrsabteilung)  
genauer Termin wird bekannt gegeben

**08. Juni**  
**4. Weinviertelfahrt voller**  
**Rätsel**  
Org. S.+U. Kiffmann,  
Tel.: 0650/6266026



**Juni**  
**8. Oldie-Wochentags-Ausfahrt**  
Org.: Manfred Greiner, Tel.: 0664/2241750  
e-Mail: manfred.greiner@chello.at

### im Juli Sommer Schlossfahrt



Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Ende Juli**  
**Oldtimertreffen in Gleisdorf beim TIP-  
Kirtag**  
Org.: Gottfried Lagler, Tel.: 03112/6173 Fax+4  
e-Mail: office@solar-cafe.at

**Ende August**  
**4. Oldtimer-BRUNCH**  
im Landgasthaus Demel in Schönkirchen-  
Reyersdorf  
Org.: Eduard Melzer, Tel.: 0676/141141  
e-Mail: oeghk-noe-nord@a1.net

**Sept.**  
**42. Int. LÖWEN-Rallye**  
im Raum Gleisdorf

Org.: Landesgruppe  
Steiermark Ost der ÖGHK  
Tel.: 03112/6173 Fax:+4  
e-Mail:  
office@solar-cafe.at



**Mitte Sept.**  
**Herbstausfahrt der Landesgruppe Wien**  
Org.: Wolfgang Dudek, Tel.: 0680/3000076  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Ende Sept.**  
**16. Classic City Tour**  
ehemals  
**Preis des Bürgermeisters von Wien**



Org.: Landesgruppe Wien der ÖGHK  
e-Mail: w-dudek.oeghk@hotmail.de

**Im Okt.**  
**Herbstausfahrt Niederösterreich-Süd**  
**und Saisonabschluss**  
Org.: Franz Traindt, Tel.: 0699/10473512



### IMPRESSUM:

## MVZ MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber: Herausgeber, und für den  
Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft  
für historisches Kraftfahrwesen,  
7212 Forchtenstein; Rosalienstraße 86  
Telefon + Fax +43/(0)1/9856770,  
e-Mail: oeghk@chello.at +  
mvz@austria-motor-veterans.at;

**http://www.austria-motor-veterans.at**

Redakteurin der MVZ: Lisl Mesicek  
Mitarbeit: Heinz Mesicek  
Wolfgang Oberhofer

Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:  
Grundlegende Richtung:  
ÖGHK Statuten § 2;

Vorstand/Präs.: Wolfgang Dudek  
Eduard Melzer  
Peter Sailer

Namentlich gezeichnete Artikel geben die  
Meinung des Autors wieder; diese muß sich  
nicht mit den Ansichten des Vorstandes der  
ÖGHK decken.

Druck: Offsetdruck Ing. Kurz GmbH • 8682  
Mürzzuschlag/Hönigsberg • www.kurz-druck.at

